

4blatt

Informationen
Schuljahr 08/09, 2. Quartal

Kantonsschule Büelrain
Winterthur



Vom 25. bis 27. September feierten die Gymnasien im ganzen Kanton Jubiläum. Auch am Büelrain war viel los: Chindergymi, Wettbewerbe, Fingerfood-Buffer, Gymi uf de Gass, Spiel ohne Grenzen, Openair u.v.m.



Editorial

AUFS GYMI KANN MAN BAUEN

«Die Cleversten bestehen die Aufnahmeprüfung ins Gymi und gehen nicht hin.» (Weltwoche, 21. August 2008). Sie ist nicht eben schmeichelhaft, diese Kritik aus der Feder eines Journalisten. Indem er die Berufsbildung als «Königsweg der Lebentauglichkeit» bezeichnet, entlarvt er sich als Interessenvertreter und verhöhnt den Wert der dualen Sekundarstufe II.

Gibt es wirklich kluge und unkluge Wege für Jugendliche, die sich im Alter zwischen 13 und 15 Jahren, mitten in einer oft schwierigen Entwicklung, für Berufsbildung oder Gymnasium entscheiden? – Es liegt in der Natur der Sache, dass die Entwicklung der Jugendlichen auf den beiden Wegen unterschiedlich verläuft: Der eine verläuft in engeren Bahnen, ist näher an der Erwachsenenwelt und führt früher zur beruflichen Verantwortung. Der andere gewährt mehr Freiheit, verlangt mehr (Selbst-) Verantwortung in der Gestaltung und führt erst mit dem Abschluss der Tertiärstufe zur Berufsfähigkeit. Ein Inserat der Universität Zürich bringt es deutlich zum Ausdruck: «Die Zürcher Mittelschulen – darauf bauen wir.»

Die unterschiedlichen Bildungsangebote der Sekundarstufe II leisten in der Schweiz erwiesenermassen einen entscheidenden Beitrag dazu, dass die grosse Mehrheit der Jugendlichen eine Lebensperspektive entwickeln kann. Sie brauchen dazu Raum für vielfältige Lernerfahrungen, für Erfolgserlebnisse, auch für Provokationen. Sie müssen sich mit Grenzen, Leistungserwartungen und Verantwortung auseinandersetzen.

Ich verstehe die Sekundarstufe II daher – in Anlehnung an das oben zitierte Inserat – als nachbarschaftliches Bauprojekt zur Schaffung einer optimalen Lernumgebung für unsere Jugendlichen. Das ist es, was sie wirklich kümmert. Was sie wenig kümmert, sind Akteure, die in respektlosen PR-Aktionen Energie verschwenden.

Cornel Jacquemart, Rektor

175-Jahre-Jubiläumsfeier

ENGAGEMENT JENSEITS DES NOTENDRUCKS

Endlich war es soweit, Tage und Wochen der Vorbereitung kulminierten im grossen Fest zur 175-Jahr-Feier der Zürcher Mittelschulen. Böse Zungen spotteten, 175 sei nicht gerade ein sonderlich rundes Jubiläum, aber wer will schon 25 Jahre auf die nächste Party warten? Vielfältige Aktionen in unserem Schulhaus, von den und für die eigenen Schülerinnen und Schüler sowie für Gäste aus mehreren Primarschulen, dazu dann am Nachmittag und Abend die Bildungsmeile «Gymi uf de Gass» für die Öffentlichkeit in der Altstadt: das Programm für diesen Tag war gut gefüllt.

Schon nach der offiziellen Eröffnung am Morgen in der Turnhalle gibt es einen unübersehbaren Strom von Schülerinnen und Schülern, die die Schule Richtung Mensa/Stadt/Bahnhof verlassen, anstatt die diversen Aktionen in der Schule zu besuchen: Das sind die Schlaunen, die bemerkt haben, dass heute die Anwesenheit sowieso nicht kontrolliert wird und man sich einen lauen Tag machen kann. Oder sind es die Halbschlaunen, die nicht verstanden haben, dass hier etwas läuft, das über Noten und Kontrolle hinaus geht?

Während ich einer Primarschulklasse den Zusammenhang zwischen den Kaninchen des Leonardo Fibonacci, den Leuchtzahlen des Mario Merz und den Spiralgalaxien des Weltalls nahe zu bringen versuche, sind die KBW-Schülerinnen und -Schüler, mit denen wir schon am Vortag die Roboter-Präsentation für das Gymi uf de Gass vorbereitet haben, mit ihrer Arbeit noch nicht zufrieden. In meinem Fahrprogramm steckt noch ein ärgerlicher Fehler, der gesucht und korrigiert wird. Und man könnte doch auch einen Robo-Kran bauen, der dem Transport-Robo den Ball vor die Nase legt, aber überhaupt sind Mohrenköpfe für das Publikum wesentlich spannender als farbige Bälle! Wenn jedoch der Roboter mit seinen spitzen Zangen nach dem Mohrenkopf greift, muss man dem Lego-Design mit ein paar Schaumstoffpolstern unter die Arme greifen, um eine Sauerei zu verhindern. Und warum nicht noch den Skorpion bauen und programmieren, so dass er vor einem Angreifer zunächst zurückweicht, dann aber überraschend mit seinem Teleskopschwanz zusticht? Gedacht, getan ...

606.

440 Schüler/-innen besuchen das Wirtschaftsgymnasium, 166 die Handels- bzw. Informatikmittelschule. Das Büelrain zählt also exakt 606 Schüler/-innen. Das Verhältnis Schülerinnen zu Schüler beträgt 44 zu 56 %. (Ja)

bemerkenswert.

Die ohnehin hervorragenden Leistungen von Nina Diethelm und Andreas Meyer – beide Jahrgangsbeste der Matura 2008 – sind umso bemerkenswerter, als beide ihr drittes Schuljahr im Welschland, d.h. am Gymnase de Chamblandes in Pully, verbracht haben, wo sie alle Fächer ausser Deutsch und Englisch auf Französisch besuchten. Auch ihre Maturitätsarbeit fassten sie in französischer Sprache ab. Sie haben deshalb zusätzlich zu ihrem Maturitätszeugnis die Qualifikation «Maturität mit Akzent Französisch» erlangt. Herzliche Gratulation! (Ft)

slam.

Wer, was und wie ist Poetry Slam? Am 13. November werden zwei Slampoeten die unkonventionellste Literaturrechtung der Gegenwart vorstellen. (Be)

krohn.

Quatemberkinder und Vrenelis Gärtli? Literatur hören und sehen am 8. Dezember in der Aula mit Tim Krohn. (Be)

intensiv.

Das erste Semester an einer neuen Schule ist für Jugendliche und Eltern eine intensive Zeit. Deshalb ist das Gespräch zwischen Lehrpersonen und Eltern beispielsweise in der Form von Elternabenden in dieser Phase auch besonders wertvoll. Die Elternabende der 1. Klassen finden zwischen dem 21. und 29. Oktober statt. (Ja)

lernklima.

Kooperation, Fairness und solidarischer Umgang sind die Grundlage für ein gelingendes Lernklima und freundschaftliche Beziehungen im Klassenzimmer. Ein solches positives Miteinander ist nicht selbstverständlich, sondern will gelernt sein. Die Schülerinnen und Schüler des Ergänzungsfachs Pädagogik/Psychologie leisten einen Beitrag dazu, indem sie am 11. Dezember jeweils zu zweit in eine 1. Klasse gehen und dort während einer Doppelstunde über Mobbing und prosoziales Verhalten aufklären. (Rr)

freiwillig.

Freifächer laufen im Grundsatz über das ganze Schuljahr. Die 1. Klassen haben aber die Möglichkeit, sich für das Frühlingsemester 2009 für Freifächer wie Tastaturschreiben/Textverarbeitung, Französisch DELF A1, Latein (dieser Kurs führt zum kleinen Latinum) anzumelden. Die entsprechenden Infos gehen im Dezember an die Klassen. (Ja)

prävention.

Die diesjährige Aids-Prävention in den 1. Klassen haben sechs engagierte Erstklässler/-innen durchgeführt. Die dafür notwendigen Voraussetzungen haben sie sich zuvor in einem einwöchigen Workshop an der Aids-Infostelle Winterthur erarbeitet. (Wu)

willkommen.

Zukünftige Schüler/-innen können sich am Orientierungsabend über das WG und die HMS informieren. Die Veranstaltung findet am 14. Januar, um 20 Uhr in der Aula Büelrain statt. Eltern und weitere Interessierte sind herzlich willkommen. (Bk)

ablegen.

Am 27./28. Oktober müssen diejenigen Schüler/-innen Tests in Deutsch, Französisch und Mathematik ablegen, die sich für die Aufnahmeprüfung an die Informatikmittelschule angemeldet haben. Wir wünschen viel Glück. (Bk)

global.

Aus Thailand, Australien, Ungarn, Brasilien, der Dominikanischen Republik und Russland kommen unsere Austauschschülerinnen und -schüler im Herbstsemester. Wir heissen willkommen: Rangkla June, Armstrong Linus und Jewson Lauren, Jobba Eszter, Braga Allana, Joa Catherine und Solovvey Alexander. (Bk)

freude.

Marcel Hintermann hat am 4. Juli geheiratet und heisst jetzt Marcel Engel. Matthias Oeschger heiratete am 20. Juni und wurde am 26. Juli Vater von Joëlle Nicole. Claudia Sauter ist am 2. Juli Mami von Cédéric geworden und Sabine Schaufelberger am 13. Juli von Bastian Dominik. Wir gratulieren allen herzlich und wünsche viel Freude. (Bk)



ERFOLG DANK EFFIZIENZ UND CHARME

Ein tatkräftiges Inserate-Team hat die diesjährige Produktion des Bülzrainer Jahrbuchs unterstützt und die Druckkosten von rund 15'000 Franken wieder erwirtschaftet. Ein Lob auf die fünf Schüler/-innen!

Das Kunstprojekt «Jahrbuch» ist kein gewöhnliches Fach: Schüler/-innen recherchieren, schreiben, fotografieren und gestalten ein Buch, für das ihre Mitschülerinnen und Mitschüler rund dreissig Franken auszugeben bereit sind. Das ist Ansporn und Leistungsdruck gleichermaßen. Weiter besteht der Anspruch, die Druckkosten durch Inserate-Einnahmen auszugleichen. In den vergangenen Jahren wurde dies engagiert, aber chaotisch und jeweils im letzten Moment versucht. Dieses Jahr war alles anders!

Norina Ferber, Livia Sager, Anna Tischhauser, Eva Reiser und Sebastian Wild aus der damaligen 2H arbeiteten, unterstützt von Wirtschaftslehrer Matthias Tschudin, viel für das Jahrbuch: Sie fragten frühere Inserenten an, suchten neue Inserenten und gingen auch mal persönlich vorbei, um das Projekt vorzustellen. Sie verfassten Briefe und E-Mails, übermittelten Druckdaten, schrieben Rechnungen, aktualisierten die Adresskartei und führten eine schöne Buchhaltung. Das Team erfüllte diese Arbeit gleichermaßen charmant und zuverlässig – Herzlichen Dank!

Zudem haben sie persönlich viel gelernt, wie die fünf versichern. Anfangs brauchten zum Beispiel die telefonischen Anfragen noch einige Überwindung, heute telefonieren sie ungehemmter, und beim Schreiben von Geschäftsbriefen – im Unterricht theoretisch gelernt – haben sie Übung. Die Latte für die Inserateverantwortlichen der zukünftigen Jahrbücher liegt nun hoch. Um die Kontinuität zu gewährleisten, führen Norina Ferber und Sebastian Wild, jetzt aber als bezahlte Assistenten, diese Arbeit für ein Jahr weiter. Damit schonen sie die Nerven des übrigen Jahrbuchteams, welches sich wiederum voll und ganz dem Inhalt des Buches widmen kann.

Falls Sie selbst als Inserent oder Gönnerin dieses Projekt unterstützen wollen, finden Sie unter www.kbw.ch/schulkultur/publikationen/jahrbuch alle wichtigen Informationen und Kontaktadressen. Das aktuelle Bülzrainer Jahrbuch (inkl. DVD) kann weiterhin für Fr. 33.– in der Mediothek bezogen werden.

Claudia Wehrli, Lehrerin Kunstprojekt Jahrbuch

Vor der Bewährung in der harten Realität gibts die wohlverdiente Stärkung am Fingerfood-Buffer der 1. Klassen. Zunächst verkostet die kritische Jury (unter den Augen der hungrigen Wartenden) die Leckerbissen, dann, nach einer appetitanregenden Einlage des Chores, werden die Schleusen geöffnet, und Hunderte hungrige Schüler/-innen übernehmen dankbar die Rolle der Jurorinnen. Nach Kriterien, die nur zum Teil mit denen der Jury übereinstimmen, werden die einzelnen Angebote geplündert oder auch ignoriert. Nicht überraschend wird den Tischen am meisten Aufmerksamkeit geschenkt, denen man die Fantasie und Einsatzfreude der betreffenden Klasse deutlich ansehen kann!

Später auf dem Kirchplatz wecken dann die Mohrenkopf-Transport-Roboter die gewünschte Aufmerksamkeit. Auch der Skorpion zieht viele Neugierige an, und die Schüler haben reichlich Gelegenheit, die Programme und die Programmierumgebung auf den Laptops zu erklären. Mit der Zeit werden die Arbeiter zwar etwas müde und unpräzise – die Roboter, versteht sich – die Schüler jedoch modifizieren ihre Programme, so dass die Mohrenköpfe wieder exakt platziert werden.

Nach dem gemeinsamen Aufräumen blicke ich, wie all die anderen, die diesen Tag aktiv mitgestaltet haben, zufrieden zurück auf die vielen kleinen Erfolge (Misserfolge werden erfolgreich verdrängt) und positiven Rückmeldungen (negative gabs wirklich nicht!). Was werden wohl «meine» Primarschüler/-innen zuhause erzählen? Werden die Kinder, die fasziniert die Roboter beobachtet haben, jetzt eifrig für die Aufnahmeprüfung büffeln, um auch mal so cool programmieren zu lernen? Werden ihre Eltern bei der nächsten Abstimmung gegen weitere Steuersenkungen votieren, weil sie sehen, dass die Schulen öffentliche Gelder benötigen und sinnvoll einsetzen? Sicher ist auf jeden Fall, dass dieser Event allen aktiv Beteiligten die Gelegenheit gegeben hat, Engagement, Fantasie und Kompetenz zu zeigen, jenseits von Verpflichtung und Notendruck!

Martin Büssenschütt, Mathematiklehrer

hervorragend.

An der Maturitätsfeier wurden die Maturitätsarbeiten von Carmen Finsterwald («Morbus Sudeck – ein Leben mit Schmerzen»), Lucas Schoch (Bühnenbild zum Theaterstück «Der Lügner») und Seraina Zollikofer («Ein Versuch, Hitler auf psychopathologischer Ebene zu verstehen») mit dem mit 1000 Franken dotierten «Rieter-Preis für hervorragende Maturitätsarbeiten» ausgezeichnet. Carmen Finsterwald erhielt ausserdem einen Barpreis von der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Winterthur (NGW) für die beste naturwissenschaftliche Arbeit. (Oe)

anwenden.

Vom 28. September bis 11. Oktober haben 19 KBWler/-innen ihre Französischkenntnisse in Montpellier anwenden und verbessern können. Der nächste Sprachaufenthalt wird vom 5. bis 18. April 2009 für die Abschlussklassen durchgeführt. Für den Herbst 2009 dürfen sich dann wieder die Zweit- und Drittklässler/-innen anmelden. (Ca)

weihnächtlich.

Zur traditionellen Weihnachtsfeier treffen sich dieses Jahr alle KBW-Angehörigen am letzten Schultag, dem Freitag, 19. Dezember, um 11.30 Uhr. (Ja)

flumsi.

Das diesjährige Schneesportlager findet von Sonntag bis Freitag, 1.–6. Februar statt, und zwar in den Lagerhäusern Alte Sektion und Sunneschy in Flumserberg. Die Anmeldung erfolgt nach den Herbstferien übers Internet (Link auf KBW-Homepage). (So)

wertvoll.

Auch dieses Jahr zeichnet der Kantonschulverein Winterthur aussergewöhnliche und gesellschaftlich wertvolle Leistungen aus, die entweder zum Wohl der Schule oder im Umfeld der Schule entstanden sind. Das Preisgeld beträgt

CHF 300.–. Der Preis wird im März am alljährlich stattfindenden Infomarkt überreicht. Maturitätsarbeiten sind von dieser Prämierung ausgeschlossen. Für den KSV-Preis kommen Schüler/-innen (Einzelpersonen, Gruppen oder Klassen) in Frage. Vorschläge dürfen Schüler/-innen, die Schülerorganisation, die Lehrer/-innen oder die Schulleitung. Eine kurze schriftliche Empfehlung des Vorschlags muss per E-Mail an den Schulvertreter Peter Christmann, ch@kbw.ch eingereicht werden. Einsendeschluss ist der 30. November. Mehr unter www.kantonsschulverein.ch (Ch)

ferien.

1. SEMESTER 08/09

Weihnachtsferien, 20.12.08–03.01.09

2. SEMESTER 08/09

Sportferien, 02.–14.02.09

Frühlingsferien, 13.–25.04.09

Sommerferien, 13.07.–15.08.09

1. SEMESTER 09/10

Beginn Schuljahr, 17.08.09

Herbstferien, 05.–17.10.09

Weihnachtsferien, 21.12.09–02.01.10

2. SEMESTER 09/10

Sportferien, 08.–20.02.10

Frühlingsferien, 26.04.–08.05.10

Sommerferien, 19.07.–21.08.10

Angaben ohne Gewähr





agenda.

OKTOBER 08

Elternabend 1aW und 1bW

21.10.08 | 19.00 Uhr | Aula Büelrain

Elternabend 1cW und 1dW

22.10.08 | 19.00 Uhr | Aula Büelrain

Elternabend 1eW und 1fW

23.10.08 | 19.00 Uhr | Aula Büelrain

Aufnahmeprüfungen IMS

27.10.08 | Deutsch

28.10.08 | Französisch und Mathematik

Elternabend 1I

28.10.08 | 19.00 Uhr | Aula Büelrain

Elternabend 1aH und 1bH

29.10.08 | 19.00 Uhr | Aula Büelrain

NOVEMBER 08

Uni am Büelrain

Dr. Stefan Häfliger, Ökonom, ETH Zürich

04.11.08 | 13.15 Uhr | Aula Büelrain

Uni am Büelrain

Prof. Dr. Benjamin Schindler, Jurist,

Universität Bern

18.11.08 | 13.15 Uhr | Aula Büelrain

Informationsveranstaltung

«Matura in der Tasche – was nun?»

06.11.08 | Aula Büelrain

Einsichtnahme Aufnahmeprüfung IMS

10.11.08 | 16.30–18.00 Uhr | Zimmer 316

Externe Studienwoche 3I

10.–14.11.08

Ende der Probezeit WG/HMS

28.11.08

DEZEMBER 08

Notenabgabe Probezeit 1W/1H

01.12.08 | 08.00 Uhr

Probezeitkonvent 1W/1H

03.12.08

Abgabe der Maturitätsarbeit

05.12.08 | 11.30–15.30 Uhr

Spielnachmittag 4W

09.12.08

Weihnachtsfeier

19.12.08 | 11.25 Uhr | Turnhalle Büelrain

JANUAR 09

Orientierungsabend WG/HMS

14.01.09 | 20.00 Uhr | Aula Büelrain

Notenabgabe aller Klassen

21.01.09 | 08.00 Uhr

Seminar «Lerne Lernen»

24.01.09

Notenkonvente

26./27.01.09

Präsentation Maturitätsarbeit

28./29.01.09

Semesterschlusspunkt

30.01.09 | 09.00–09.20 Uhr | Turnhalle

Büelrain

Ende Probezeit IMS

30.01.09

FEBRUAR 09

Vernissage Bildnerisches Gestalten

19.02.09 | Aula Büelrain

MÄRZ 09

Mitgliederversammlung

Elternvereinigung Mittelschulen Winterthur

19.03.09 | 19.30 Uhr | Mensa Rychenberg

Besuchstage

06./09.03.09 | Aula Büelrain

Anmeldeschluss Aufnahmeprüf. WG/HMS

15.03.09

Infomarkt für nicht-akademische Berufe

20.03.09 | Aula Büelrain

Maturitätsarbeit

THEMA MIT TIEFGANG

Carmen Finsterwalds Maturitätsarbeit ist als eine der drei besten dieses Jahrgangs gleich mit zwei Preisen ausgezeichnet worden, mit dem Rieter-Preis für hervorragende Maturitätsarbeiten und mit dem Preis der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Winterthur. Gratulation! Gibt es ein Rezept für eine gute Maturitätsarbeit?

Carmen Finsterwald, verraten Sie uns die wichtigsten Zutaten für eine gute Maturitätsarbeit?

Carmen Finsterwald: Das Thema muss einen interessieren. Ich fand es spannend, dass meine Wahl auf ein mir noch sehr unbekanntes Gebiet fiel. Dann würde ich raten: Man grenze den Themenbereich ein. So kann man tiefer über ein Thema berichten. Schliesslich gilt: Man schreibe nicht nur einen Text, sondern erstelle auch Grafiken. Und zu guter Letzt: Das Schreiben der Einleitung und des Schlussworts sowie das Formatieren erledige man erst am Schluss.

Ihre Arbeit ist eine gründliche Auseinandersetzung mit der Krankheit Morbus Sudeck. Warum gerade eine Krankheit als Thema?

Wenige Menschen wissen, was Morbus Sudeck ist, obwohl diese Krankheit enorme Auswirkungen auf den Betroffenen und sein Umfeld hat. Mein Ziel war es, möglichst viele Unwissende über Morbus Sudeck aufzuklären.

Können Sie uns kurz erklären, was Morbus Sudeck ist?

Besonders oft betroffen sind Personen zwischen dem 40. und 60. Lebensjahr. Morbus Sudeck erscheint und verläuft bei jedem Patienten anders. Deshalb wird die Krankheit meist zu spät erkannt, wodurch die Heilungschancen vermindert werden. Durch die eintretende Versteifung der Erkrankungszone, die unsäglichen Schmerzen und die Abhängigkeit von starken Medikamenten wie Morphin werden viele Betroffene arbeitsunfähig. Die Ursachen der Krankheit sind zur Zeit noch nicht vollständig geklärt; nach meinen Beobachtungen wird Morbus Sudeck aber meist durch eine miss- oder gelungene Operation hervorgerufen.

Sie haben Morbus-Sudeck-Patientinnen und -Patienten interviewt. Was ist Ihnen von diesen Gesprächen am meisten in Erinnerung geblieben?

Alle meine Gesprächspartner – die meisten sind Mitglieder einer Selbsthilfegruppe – waren psychisch sehr stark. Trotz der Schmerzen klagen sie nicht über ihr Leid. Ihre Haltung, ihr Umgang mit ihrem schweren Schicksal sind bewundernswert.

Das Interview führte Daniel Wehrli, Deutschlehrer

impresum.

Vierteljährlich erscheinendes Informationsblatt der Kantonsschule Büelrain Winterthur

Nummer 34: Auflage 1700 Exemplare

Nummer 35: Erscheinungstermin:

26.0gh1.09

4blatt@kbw.ch

Redaktion: Katherine Büchi, Sekretariatsleiterin (bk), Alfons Galatti, Prorektor (Ga), Georges Hartmeier, Deutschlehrer (Hg), Cornel Jacquemart, Rektor (Ja), Daniel Wehrli, Deutschlehrer (Wh)

Fotos: Jessica Dean, Ex-KBwlerin und

Martin Büssenschütt, Mathematiklehrer (Bs)

Gestaltung: Claudia Wehrli (Wr)

Druck: Mattenbach AG Winterthur

Versand: Vereinservice Winterthur

KBW, Wirtschaftsgymnasium, Handelsmittelschule und Informatikmittelschule

Rosenstrasse 1, 8400 Winterthur,

T 052 260 03 03, F 052 260 03 13,

admin@kbw.ch, www.kbw.ch

Kantonsschule Büelrain
Winterthur

